

R N T M T

R-U-N-E-N



von
Michael Hartmann
Semesterarbeit – Schriftgeschichte
2. Semester WS 2005/06

Inhaltsverzeichnis:



	Seite
- Was sind Runen?	02
- Wofür wurden Runen eingesetzt?	03
- Seit wann gibt es Runen und woher kommen sie?	04
- Was bedeuten die Runen?	05
- Bedeutung der einzelnen Runen!	06
- Warum ich mich mit Runen beschäftigt habe!	10
- Quellangaben!	10

?Was sind Runen?



Um es zusammenfassend auf einen Punkt zu bringen, bezeichnet man Runen als altgermanische Schriftzeichen, doch sind sie weitaus mehr als nur bloße Schriftzeichen. Jede Rune ist ein Buchstabe in dem zugleich auch eine große symbolische Bedeutung steckt. Als ein Teil der heidnischen Religion, verflochten mit Mythen und Legenden gewannen diese Zeichen für unsere Vorfahren derart an Symbolkraft, dass diese für sie zu Magie wurden.

Entgegen der weit verbreiteten Meinung, der Name „*Runen*“ sei eine neuzeitliche Bezeichnung, gibt es aus dem 6. Jahrhundert mehrere Nennungen von „*runa*“ auf beritzten Gegenständen.

Das Wort Rune bedeutet Geheimnis, so gibt es aus verschiedenen Sprachen folgende Ableitungen:

Altenglisch: runian (»flüstern«) leodrunan (»Liedrunen«)

Althochdeutsch: rune (»Geheimnis«, »Mysterium«)

Modernes Deutsch: raunen (»Geheimnisse flüstern«)

Altirisch: run (»Geheimnis«)

Altnordisch: runar (»Mysterien«)

Mittelwalisisch: rhin (»magischer Zauber«)

Finnisch: runo (»Lied«, »Gesang«, »Beschwörung«)

Jede einzelne Rune trägt einen Namen, ein bedeutungsvolles Wort, das mit dem jeweiligen Laut beginnt; so heißt die Rune für f = Fehu, das heißt "Vieh, beweglicher Besitz, Reichtum". An diesem Beispiel wird der Symbolcharakter schon ein wenig deutlicher. Fehu ist zugleich auch der erste Buchstabe des ältesten bekannten Runensystems, das nach den 6 ersten von 24 Buchstaben des Runen Alphabets benannt wurde (FUTHARK).

F U T H A R K

Wie es zu dieser Reihenfolge des Futhark kam, ist nicht bekannt.

Die Runen besitzen also nicht nur einen Lautwert wie unser Alphabet, jedes Graphem (Buchstabe) entspricht einem Phonem (Laut), sondern sie haben auch tief weitergehende zusammenhängende Bedeutungen, denen heutzutage nur schwer nachgegangen werden kann. Das macht sie nicht nur zu einer Laut-, sondern auch zu einer Begriffsschrift (Symbolschrift).

Runen wurden meist rechtsläufig (von links nach rechts) geschrieben, aber es gab auch Ausnahmen, besonders im nordgermanischen Raum.

Nach dem ursprünglichem FUTHARK mit 24 Buchstaben gab es auch Runensysteme mit 28 und 33 Buchstaben. In Skandinavien verringerte sich während der Wikingerzeit, ab dem 8. Jahrhundert; das Inventar auf 16 Zeichen, welches als das „jüngere Futhark“ benannt ist.

Warum es zu einer Verkürzung kam, konnte bis heute nicht begründet werden. Manche Runenforscher vermuten, dass dies vielleicht Maßnahmen waren, die die Runen verschlüsseln oder entstellen sollten, um sie vor dem Christentum zu schützen, welches sich ihnen mit wachsendem Interesse zuwandte.

?Wofür wurden Runen eingesetzt?



Die meisten Runeninschriften wurden auf Steindenkmälern und Gegenständen aus Metall gefunden. Der Zweck war oft zum Gedenken an besondere Ereignisse, Verstorbene, zur Weihe oder Versenkung von Gegenständen, als Besitzerangaben und als Münzinschriften.

Zwar wurden nur wenige Inschriften auf organischen Gegenständen wie Holz und Knochen gefunden, aber da fast sämtliche Runenfunde aus Gräbern stammen und sich Metall sehr viel besser erhält als zum Beispiel Holz, darf man daraus nicht unbedingt schließen, dass bevorzugt Metallgegenstände zum Runenritzen benutzt wurden.

Sehr interessant ist die Verwendung von Runen auf Gegenständen, mit der Absicht diesen Gegenstände einen gewisse Kraft oder Schutzfunktion zu verleihen. So wurden zum Beispiel Waffen, Rüstungen, Amulette, Ringe und andere Gegenstände mit einem „Zauber“ belegt, der seinen Träger auf eine ganz bestimmte Weise stärken oder schützen soll. So wurden zum Beispiel Speerspitzen gefunden mit Inschriften wie "Brüller", "Der in die Flucht schlägt" oder "Der zum Ziele geht".

Durch den starken Symbolcharakter jeder Rune wurden sie zu einem Orakel, dem man Fragen stellen kann. Geritzt auf Steinen oder Holzstäben wurden sie geworfen und gedeutet. Von den Buchen-Stäben, auf die die Runen geritzt wurden, leitet sich das deutsche Wort Buchstabe ab.

In der Esoterikszene wird den Runensteinen noch heute eine magische Wirkung zugesprochen. Sie werden ähnlich wie Tarot-Karten verwendet.

Da jede Runen auch eine oder mehrere der germanischen Gottheiten symbolisiert, wurden sie auch zu religiösen Zwecken und der Huldigung ihrer Götter verwendet. Mehr noch das Runensystem selbst besteht aus drei Abschnitten, welche jeweils einem Gott zugeordnet ist. Die ersten acht bilden das Aett des Freyr (Gott der Fruchtbarkeit), die folgenden das Aett des Odin (Allvater und höchster Gott) und die übrigen acht das Aett des Tyr (Kriegsgott).

Vielleicht liegt im Zusammenhang mit dieser Aufteilung und der Bezug zu den Göttern auch das Geheimnis, warum die Reihenfolge des Futhark so ist, wie sie ist.

Die Runeninschriften sind kurz, die längsten sind gerade einmal ein bis zwei Sätze lang. Manchmal wurde auch nur eine einzige Rune verwendet, häufig nur ein Wort wie *alu*, *laukaz*, *lapu*, was man als magische Formeln („Heil“, „Gedeihen“) versteht. Zweifellos wurden die Runen, mit ihrem magischen Charakter, für sakralen und religiöse Zwecke benutzt.

In den jüngeren skandinavischen Denkmälern werden Zauberrunen für bestimmte Zwecke erwähnt, wie Siegrunen, Bierrunen, Bergerunen (zur Geburtshilfe), Seerunen (zum Schutz der Schiffe), Rederunen (um klug zu sprechen), Löserunen (bei Gefangenschaft), Runen zum Stumpfmachen der Schwerter und dergleichen.

Da Mythen, Sagen und epische Lieder mündlich überliefert wurden, spielten Runen als Medium literarischer Überlieferung kaum eine Rolle. Fakt ist, dass die Runenschrift sich nie zu einer Buch- und Urkundenschrift entwickelte und auch nicht zur Alltagskommunikation wie die lateinische -Schrift benutzt wurde.

Mittelalterliche Schreiber bedienten sich der symbolischen Bedeutung der Runen und arbeiteten einzelne Runen in lateinische Texte mit ein. Zum einen sollte damit die Ausdruckskraft von Texten verstärkt werden, zum anderen war es aber sicherlich auch ein esthetischer Aspekt. Besonders in altenglischen und altisländischen Handschriften fand man solche Kombinationen. So wurde die M-Rune im altenglischen *man*, *mon* ("Mensch, Mann") oder im altisländischen für *maðr* ("Mensch, Mann") verwendet. Das Zeichen „Dorn“ (þ) stand in England für das *th* und ist bis Heute Bestandteil des isländischen Alphabets.

Die Runenschrift bietet oft mehr Möglichkeiten als unser heutiges Alphabet, da viele Laute die bei uns aus zwei Buchstaben zusammengesetzt werden müssen als Buchstabe vorhanden sind.

Da die Runen auf die Germanen, unsere direkten Vorfahren, zurückzuführen waren, erklärten die Nazis sie als „arisch“ und nutzen ihre symbolische Bedeutung zu ihren Zwecken. Wichtigste Runen sind das Hakenkreuz und das SS-Zeichen, die unweigerlich an die Nazizeit erinnern. Auch ist vielen nicht bewusst, dass es sich hierbei um Runen handelt, deren Existenz und symbolische Bedeutung weitaus älter ist, als die Nazis.

Die SIG-Rune, bei den Nazis auch Sieg-Rune genannt, bedeutet „Sieg“, „Sonne“ und „Blitz“. In der Edda, dem ersten Werk, in dem der germanische Glaube schriftlich, in Form von Liedern festgehalten wurden, steht über sie: „Siegrunen lerne, willst du Sieg haben! Auf den Schwertknauf schneide sie, auf die Blutrinne und des

Rückens Breite und ruf zweimal zu Tyr! (Himmels- und Kriegsgott)”. Durch diese Bedeutung wird deutlich, dass sich diese s-ähnliche Rune für Hitlers Schutzstaffel als Kürzel geradezu anbot.

Durch den Missbrauch der Runen durch die Nazis sind Runen sehr in Verruf gekommen. Will man mit ihnen arbeiten muss man sehr behutsam mit ihnen umgehen, denn nicht wenige sind per Gesetz verboten.

?Seit wann gibt es Runen und woher kommen sie?



Laut der nordischen Göttergeschichte gibt es Runen schon bereits vor Anbruch der Menschenwelt. Odin, der Allvater selbst, erwarb das Wissen um die Runen als Ergebnis seines Opfers, als er neun Tage an der Weltesche Yggdrasil hing. Fortan ist er auch der Gott der Runenweisheiten und gilt als Überbringer der Runen zu den Menschen.

Wissenschaftlich gesehen liegt der tatsächliche Ursprung der Runen immer noch im Dunklen. Man nahm zuerst an, dass die Germanen die Zeichen selbst entwickelt haben, da es jedoch zu anderen Alphabeten, insbesondere dem griechischen und dem lateinischen zu viele Übereinstimmungen gibt, ist diese Annahme widerlegt.

Da die Germanen jedoch erstmals im 3. Jahrhundert Kontakt zu den Griechen hatten, die ältesten Funde aus Skandinavien aber eindeutig älter sind, ist auch dieser Ursprung zweifelhaft.

Einige lateinischen Buchstaben zeigen einerseits eine sehr deutliche Ähnlichkeit zu den Runen, andere wiederum weichen sehr stark von ihnen ab. Auch die Reihenfolge des Runensystems (FUTHARK) ist eine vollkommen andere, als die des lateinischen Alphabetes; es fängt nicht mit a(lpha) - b(eta) an. Auch dies könnte Indizien für einen Zweifel an dieser Theorie sein, dennoch ist sie für viele Wissenschaftler die wahrscheinlichste aller Theorien.

Eine weitere geht von der Abstammung aus einem Nordetruskischen Alphabetes aus, welches in Norditalien und den Alpenländern gebraucht wurde. Auch hier weisen sich eindeutige Übereinstimmungen auf, nicht zuletzt die Tatsache das beide Schriften in beider Richtungen geschrieben und gelesen wurden. Aber auch hier gibt es ein Problem. Wie schon erwähnt wurden die ältesten Inschriften in Skandinavien gefunden, im großen Raum zwischen den Alpen und Dänemark aber wurden keine Runen aus dieser Zeit gefunden.

Wie sollte also das etruskische Alphabet an Mitteleuropa vorbei nach Skandinavien kommen?

Ihre Verbreitung zeigt von Anfang an einen deutlichen Schwerpunkt in Südsandinavien. Erst zu Beginn des 6. Jahrhunderts tauchen die ersten Runen in Mitteleuropa auf.

Hier kam es durch das aufeinander Treffen der Kulturen des Südens und des Nordens sicherlich zu einer Beeinflussung in der Bedeutung der Runen. Denn anders als bei den skandinavischen Funden lässt sich im mitteleuropäischen Raum kaum eine Inschrift als magisch oder Zauberformel deuten. Es handelt sich meist um eher private Vermerke, Liebesbezeugungen oder Schenkungswidmungen.

Besonders zahlreich traten solche Runenritzungen in Mitteleuropa zwischen 550 und 600 n. Chr. auf, bis sie im 7. Jahrhundert, durch den Einzug des Christentums, von der lateinischen Schrift verdrängt wurden. In England endete die Verwendung von Runen im 10. Jahrhundert. Nur in Skandinavien hielt sich der Gebrauch der Runenschrift deutlich länger, in einzelnen Regionen bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Der weitaus größte Teil der etwa 6.500 erhaltenen Runeninschriften stammt aus dem Skandinavien der Wikingerzeit.

Von großer Bedeutung ist jedoch die Feststellung, dass es sich bei den Runen um Zeichen handelt, die aus einer magisch-bildlichen Tradition heraus entstanden und nicht aus einer sprachlichen. Die bisher älteste Runeninschrift wurde auf einem Helm gefunden, der auf das Jahr 110 v. Chr. datiert wurde.

Heute ist die Runenkunde (Runologie) kein eigenständiges akademisches Fach, aber ein etabliertes Forschungsgebiet im Berührungsfeld von -vergleichender Sprachwissenschaft, Nordistik, Geschichtswissenschaft und Archäologie.

Was wäre jedoch aus den Runen geworden, hätten die Germanen ihre Kultur ohne römischen Besatzungsterror und kirchliche Diktatur weiter entwickeln können? Eine Frage, die auf der Webseite

<http://www.moorstation.org/typoasis/tbp/topic/runen/pages/runografiction.htm>

verfolgt wird. Da sich dieser Bereich dem eigentlichen Inhalt dieses Textes entzieht, er aber dennoch sehr interessant ist, wird komplett auf diese Quelle verwiesen.

?Was bedeuten die Runen?



Zunächst einmal entspricht ja jede Rune einem Buchstaben, so dass man diese auch lesen oder mit ihnen schreiben kann. Allerdings gibt es nicht wie bei uns ein eigenes Zahlensystem, sondern können auch die einzelnen Runen für Zahlen stehen.

Weiterhin besitzt jede Rune eine direkte Benennung, die aber auch eine oder mehrere symbolische Bedeutungen haben kann. Unter anderem spielen dabei der religiöse Glaube und die Gottheiten eine große Rolle. Die Runen als Sinnbilder ermöglichen einen riesigen Raum für Deutungen. Auch nicht vergessen darf man, dass viele symbolische Bedeutungen auf Vermutungen basieren. Das alles macht es umso schwerer Runeninschriften ihre Bedeutung zu entlocken, was auch erklärt warum so viele Inschriften bisher nicht „übersetzt“ sind.

Oder können Sie folgende Inschrift erklären?



(A E R K R I U F L T K R I U R I P O N G L A E S T A E P O N)

Diese Inschrift trägt ein Talisman-Ring, der im Britischen Museum von London aufbewahrt wird. Es ist noch niemanden gelungen, diese Zeichen zu entziffern...

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass sich bei manchen Runen das Zeichen ändert, wenn sie "auf dem Kopf stehen". Wenn man eine solche Rune umdreht, hat sie auch eine andere Bedeutung. Man könnte annehmen, es ist die umgekehrte Bedeutung, also das Gegenteil, aber das ist falsch. Umgekehrte Runen weisen auf Lösungen hin, nicht auf Probleme, so bedeutet die erste Rune, Feoh, zum Beispiel Reichtum. Die umgekehrte Form bedeutet also nicht „Armut“, sondern „Reichtum entdecken“.

Weiterhin geht von jeder Rune eine ganz bestimmte Wirkung aus. Eine Kraft, die heute wie gestern, teils bewusst, teils unbewusst in unserem Leben wirkt.

Als Schutzzeichen können einige Runen Kräfte abwehren, andere wiederum können Kräfte anziehen. Die Wirkung wird durch die Stellung der Rune im gesamten Futhark beeinflusst, und zusätzlich durch die Stellung in dem einzelnen Aett (Einteilung des Futharks in 3 Abschnitte, die jeweils einem Gott gewidmet sind.)

Der erste Abschnitt, das Aett des Freyrs, auch Aett der Bauern genannt, wirkt im schöpferischen Bereich der Welt, auf ihm baut alles Weitere auf. Odins Aett, auch Aett der Zauberer genannt, wirkt in der Zwischenwelt und lässt sich am schwierigsten mit dem Verstand erfassen, da sich alles im so genannten unsichtbaren Bereich abspielt und Tyr's Aett, das Aett der Krieger, welches in der Menschenwelt zum Wirken kommt.

Hat man sich erstmal näher mit den Runen beschäftigt, und die Zeichen verinnerlicht, dann begegnen sie uns überall. Vor allem in der Natur. Manchmal bildet ein Baum sie nach (Wäre es nicht interessant zu erfahren was er zu sagen hat?) Welchen Wert man solchen „Begegnungen“ zukommen lässt, liegt an einem selbst.

Was die Deutung derartiger Ereignisse betrifft, kann man dies nicht einfach niederschreiben, da sie für jeden eine andere Bedeutung haben kann. Man muss erlernen die Rune in ihrem Zusammenhang auf sich zu beziehen, erst dann wird man die wahre Bedeutung eines solchen Ereignisses verstehen.

!Bedeutung der einzelnen Runen!



01. Fehu
Buchstabe: F
Zahl: 6
Assoziation: Energie, Reichtum, Fruchtbarkeit, Gold, Geld
Element: Feuer
Symbolisiert: Viehbestand
Götter: Frigg, Freyja, Freyr, Ostrara
Traditionelle Bedeutung: Vieh, Wohlstand

02. Uruz
Buchstabe: U oder V
Zahl: 3 und 4
Assoziation: Ausdauer, Kraft, Wissen, Weisheit, Geduld
Element: Erde
Symbolisiert: fallenden Regen
Götter: Thor, Ymir
Traditionelle Bedeutung: Auerochse, Kraft

03. Thurisaz
Buchstabe: TH
Zahl: 1
Assoziation: Riesenkraft, Kraft der Verteidigung, zerstörerische Kraft,
Element: Feuer
Symbolisiert: Riese, Donner, Hammer
Götter: Thor, Frostriesen
Traditionelle Bedeutung: Dorn, Riese, Chaos

04. Ansuz
Buchstabe: A
Zahl: 1
Assoziation: Kommunikation mit den Göttern
Element: Luft
Symbolisiert: Den grauen Wanderer und Sturmgott Odin
Götter: Odin
Traditionelle Bedeutung: Gottheit, Mund

05. Raidhor
Buchstabe: R
Zahl: 9
Assoziation: Rhythmus des Lebens, Reisen durch andere Welten
Element: Luft
Symbolisiert: Reiten, Reiter, Wagen
Götter: Thor, Forseti, Hulda
Traditionelle Bedeutung: Rad, Reisen, Beziehungen

06. Kenaz
Buchstabe: K
Zahl: 2
Assoziation: Geistige Erleuchtung, Wärme der Liebe, Wiedergeburt und Tod, Opferung, Lust, sexuelle Liebe und Leidenschaft
Element: Feuer
Symbolisiert: Feuer, Fackel, Spiegel
Götter: Heimdall, Freyr, Freyja
Traditionelle Bedeutung: Licht, Fackel



07. Gebo
Buchstabe: G
Zahl: 7
Assoziation: Geben und Nehmen
Element: Luft
Symbolisiert: Gabe, Geschenk, Großzügigkeit, Abmachung, Vereinbarung
Götter: Freyja, Odin
Traditionelle Bedeutung: Gabe, Gastfreiheit, Ehe



08. Wunjo
Buchstabe: W
Zahl: 5
Assoziation: sexuelle Vereinigung von Liebenden, zufriedene und glückliche Seele, Fundament der Freundschaft
Element: Luft
Symbolisiert: Freude, Fröhlichkeit, Freundschaft, Kameradschaft, Hoffnung, Harmonie, sexuelle Freuden der Liebe
Götter: Freyr, Hludana
Traditionelle Bedeutung: Freude, Erfüllung von Wünschen.



09. Hagalaz
Buchstabe: H
Zahl: 8
Assoziation: Heil und Zerstörung, Auf und Ab, Kommen und Gehen, Ende und Neuanfang
Element: Luft und Wasser
Symbolisiert: Das kosmische Ur-Ei
Götter: Hel, Neeleinnia
Traditionelle Bedeutung: Hagel, Schneestürme, Samen, Ei



10. Naudhiz
Buchstabe: N
Zahl: 5
Assoziation: Schicksal der Menschen
Element: Feuer und Erde
Symbolisiert: Die Kräfte der Nornen
Götter: Skuld, Nidhögg
Traditionelle Bedeutung: Schicksal, Zeit, Bestimmung



11. Isa
Buchstabe: I
Zahl: 9
Assoziation: Ruhe, Konzentration, klare Gedanken
Element: Wasser
Symbolisiert: Das Ur-Eis
Götter: Reifriesen, Ymir, Verdandi
Traditionelle Bedeutung: Eis, Isolation, Stillstand



12. Jera
Buchstabe: J und G, manchmal aber auch A
Zahl: 9 und 7, manchmal 1
Assoziation: Säen und Ernten, Lebenszyklus
Element: Erde
Symbolisiert: Das Jahresrad
Götter: Baldur, Tanfana
Traditionelle Bedeutung: Jahr, Ernte, zyklische Veränderungen



13. Eihwaz
Buchstabe: N und E
Zahl: 5
Assoziation: Selbstverteidigung, Sieg, Kompetenz, Voraussicht
Element: Luft, Erde, Feuer, Wasser
Symbolisiert: Den Baum Yggdrasil (Weltenbaum, der Himmel, Erde und Unterwelt verbindet)
Götter: Odin, Ull
Traditionelle Bedeutung: Lebensbaum, Ausdauer



14. Perthro
Buchstabe: P
Zahl: 7
Assoziation: Geborgenheit, Freude, Fröhlichkeit
Element: Wasser
Symbolisiert: Kessel
Götter: Frigg
Traditionelle Bedeutung: Geheimnisse, Sorglosigkeit



15. Algiz
Buchstabe: Z
Zahl: 8
Assoziation: Schutz und Leben
Element: Luft
Symbolisiert: Elch und Schwan
Götter: Heimdall und die Walküren
Traditionelle Bedeutung: Bogen, Verteidigung, Schutz



16. Sowilo
Buchstabe: S
Zahl: 1
Assoziation: Wille, Erfolg, Sieg, Hoffnung, Lebenskraft
Element: Luft
Symbolisiert: Das Weltbild der Germanen
Götter: Balder, Sol, Sunna
Bedeutung: Sonne, Lebenskraft, Kern
Diese Rune wurde durch die Nationalsozialisten als Symbol der SS missbraucht.



17. Tiwaz
Buchstabe: T
Zahl: 2
Assoziation: Gerechtigkeit
Element: Luft
Symbolisiert: Pfeil, Speerspitze, Himmelsgewölbe
Götter: Tyr, Baduhenna
Traditionelle Bedeutung: Himmelsgewölbe, Pfeil, Speerspitze



18. Berkana
Buchstabe: B
Zahl: 2
Assoziation: weibliche Energie, weibliche Sexualität, Fruchtbarkeit, Geborgenheit, Wachstum, Empfängnis, Geburt und Wiedergeburt
Element: Erde
Symbolisiert: Erdmutter, Mutterschaft
Götter: Frigg, Hulda, Berchta
Traditionelle Bedeutung: Erdmutter, Mutterschaft



19. Ehwaz
Buchstabe: E
Zahl: 5
Assoziation: Harmonie, Einigkeit
Element: Erde
Symbolisiert: Hilfe und Treue des Pferdes, Sleipnir (Odins achtbeiniges Streitroß)
Götter: Freyja, Freyr, Ostara
Traditionelle Bedeutung: Pferd, Bewegung, Fortschritt



20. Mannaz
Buchstabe: M
Zahl: 4
Assoziation: Abhängigkeit von Mitmenschen, Sport
Element: Luft
Symbolisiert: Das göttliche im Menschen
Götter: Mimir, Odin, Frigg, Heimdall
Traditionelle Bedeutung: Mensch, Zusammengehörigkeit, geistige Entwicklung



21. Laguz
Buchstabe: L
Zahl: 3
Assoziation: Furchtbarkeit, Emotionen, Kunst, Träumerei
Element: Wasser
Symbolisiert: Das Ur-Wasser, Bewegung, Erregung, Gefühle
Götter: Njörd, Nerthus, Nehalennia
Traditionelle Bedeutung: Wasser, Meer, Sumpf, Lagune



22. Ingwaz
Buchstabe: NG
Zahl: 8
Assoziation: Fortpflanzung, Wachstum, Reifen, Nachkommen, Ernte, Frieden, Wohlstand, Schwangerschaft, Besinnung, Meditation
Element: Wasser und Erde
Symbolisiert: das Ei
Götter: Freyr
Traditionelle Bedeutung: Vollendung, Erweiterung, Neuanfang.



23. Dagaz
Buchstabe: D
Zahl: 4
Assoziation: Wechsel von Tag und Nacht
Element: Luft, Feuer
Symbolisiert: Tag, Ausgleich, Sonne, Licht und Leben
Götter: Heimdall, Loki, Odin
Traditionelle Bedeutung: Tag, Tageslicht, Hoffnung, Vertrauen, Neuanfang



24. Othala
Buchstabe: O
Zahl: 6
Assoziation: Familie und Verwandtschaft, Abgrenzung gegen Fremdes, Bereitschaft das eigene Blut (Familie) und den Besitz mit dem Leben zu verteidigen
Element: Erde
Symbolisiert: Heimat
Götter: Odin, Freyr
Traditionelle Bedeutung: Erbe, Ländereien, Traditionen
Diese Rune wurde als "Odalrune" im Dritten Reich missbraucht

!Warum ich mich mit Runen beschäftigt habe!



Durch meine Faszination für Mythen und Legenden und den Fabelwesen und magischen Wesen in ihnen, aber auch der Mittelalterzeit mit Ihren Rittern und Schwertkämpfern besteht auch ein indirektes Interesse an dem Geheimnissen der Runen. Mich begeistern Filme, Reportagen, Computerspiele und Rollenspiele dieser Genre, wie Mittelaltermärkte, Burgen und Schlösser. Mich reizen alle geschichtlichen Überlieferungen über übermenschliches und die Frage, was davon, oder wie viel von solchen Sagen wahr ist, und was nicht. Warum gibt es all diese Fabelwesen? Haben Runen wirklich etwas magisches, etwas übernatürliches oder sind es nur irgendwelche Zeichen?

Sind alle dieser Überlieferungen Hirngespinnste? Klar ist, dass es an jeder Sage immer etwas Wahres gibt. Verbunden damit ist jedoch auch ein großes Geheimnis. Genau das ist es, was mich auch dazu bewegt hat mich mit Runen zu beschäftigen.

!Quellangaben!



www.thror.de
www.alte-goetter.de
www.midgardsohn.de
www.loki.de.tf

www.runenkunde.de
www.boudicca.de
www.rabenbaum.com
www.boudicca.de